

- FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK -

## **KREISTAGSFRAKTION**

---

**Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises  
am 04.12.2019 in Aglasterhausen**

**Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler**

**durch Kreisrat Hubert Alois Kieser**

**zu TOP 7**

**Aktuelle Situation der Neckar-Odenwald-Kliniken gGmbH**

Anrede

„Wer die Zukunft nicht kennt, sollte zumindest die Vergangenheit gründlich analysieren.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Neckar-Odenwald-Kliniken stehen vor einem Umbruch, von dem wir noch nicht wissen, wie dieser gestaltet werden soll und wohin der Weg führt.

Dass die Kliniken seit Jahren Defizite schreiben, die die Kreishaushalte und damit auch die Haushalte der Gemeinden schwer belasten, ist nichts Neues. Allerdings waren die Defizite in den letzten Jahren „gerade noch tragbar“ und man hat sich mit der Hoffnung getröstet, dass es im nächsten, spätestens übernächsten Jahr besser wird.

Was sich aber im laufenden Jahr zusammengebraut hat, das verschlägt sogar dem „Apokalyptischen Reiter“ die Sprache. Vermeintlich jeden Monat 1 Mio. Euro Defizit und kein Licht am Horizont.

Es ist Zeit, durchgreifend zu handeln.

Wobei das einfacher gesagt als getan ist. Die Maßnahmen, die in der Vergangenheit getätigt wurden, haben jedenfalls nicht durchgeschlagen.

Dass die Lage ernst ist, das spricht sich so langsam herum. Wie ernst, ja dramatisch sie ist, das ist nach unserer Einschätzung noch nicht überall durchgedrungen. Aber aller Zweckoptimismus nach dem Motto „es wird schon werden“, hilft nichts, wir müssen den Zahlen ins Gesicht schauen und uns den unbequemen Wahrheiten stellen.

Die Krankenhäuser sind für unsere Mitbürger etwas Selbstverständliches. Sie sind tief im Grundverständnis der Bürger an beiden Standorten verankert.

An diesen Grundfesten wird nun, durch welche Umstände auch immer, gründlich gerüttelt. Unzweifelhaft ist ein Teil der Finanzierungsprobleme auf die mangelhafte finanzielle Ausstattung durch den Gesetzgeber und die Krankenkassen zurückzuführen. Dafür gibt es von unseren Mitbürgern noch weniger, wie überhaupt kein Verständnis.

Mit dem „Abrechnungschinesisch“, in dem sich höhere Ministerial- und Fachkreise gepflegt mit sich selbst unterhalten, erklären wir unseren Mitbürgern gar nichts.

Unser Auftrag ist, die Grundversorgung der Bevölkerung zu sichern!

Die Krankenhäuser sind ausgelastet. Entsprechend ist dies auch zu finanzieren – nicht mehr und nicht weniger.

Manch Einer in dem großen Vorschriften- und Abrechnungsgetriebe, sollte sich mal wieder mit solch einfachen Formeln beschäftigen.

Natürlich sind wir nicht so blauäugig zu meinen, dass uns Jemand von „oben“ oder von „außen“ die Probleme löst. Wir müssen schon selbst anpacken.

Die entscheidenden Fragen sind:

- Wo haben wir Gestaltungsmöglichkeiten,
- wo sind wir fremdbestimmt,
- wo ist die Politik gefordert und
- wo können wir uns selbst helfen?

Dazu bedarf es einer gründlichen Analyse des IST-Zustandes.

Wir haben eben die Zahlen und Fakten der Geschäftsführung gehört. Mit diesen werden wir uns in den nächsten Tagen und Wochen intensiv beschäftigen und versuchen den „Gordischen Knoten“, was die Finanzierungsprobleme betrifft, zu entwirren und Wege aus der Existenzkrise zu finden.

Wir sind gespannt, ob die Geschäftsführer- und Chefarztkonferenz vom Wochenende schon das Ei des Kolumbus gefunden hat und welche Vorschläge von dort kommen.

Auf jeden Fall wird der vor uns liegende Weg „kein leichter sein“. Er erfordert konstruktive und sachliche Beiträge von allen Beteiligten. Es wird sich dabei zeigen, inwieweit die Solidargemeinschaft Neckar-Odenwald-Kreis trägt.

Wir, die Freien Wähler, nehmen die Ausführungen der Geschäftsführung und den Beschlussvorschlag zur Kenntnis und stimmen dem vorgeschlagenen weiteren Vorgehen zu.